

Blaukäppchen

Es war einmal ein Mädchen, das hieß Violetta Erbsenbein. Sie trug gern eine blaue Wollmütze, weil das so gut zu ihren lila Haaren passte. Deshalb wurde sie von allen das Blaukäppchen genannt. Eines Tages schickte sie die Mutter zu ihrer Oma. Sie wohnte am Rand einer großen Stadt. Blaukäppchen sollte ihr die neuesten Reisekataloge, Desinfektionsmittel und einen selbst gemachten Mund-Nasenschutz vorbeibringen. Oma würde sich bestimmt darüber freuen, da sie wegen der Corona-Pandemie nicht verreisen konnte.

Blaukäppchen fuhr mit der S-Bahn Richtung Panketal. In der Bahn setzte sie sich ans Fenster. An der nächsten Station setzte sich ein merkwürdiger Mann neben sie. Sie schaute sich suchend um, weil sie vergessen hatte, an welcher Station sie aussteigen sollte. Der Mann beugte sich zu ihr und sagte: „Mein Name ist Wolf. Kann ich dir helfen?“ Violetta sagte ihm die Adresse der Oma und fragte ihn, wo sie aussteigen muss. Herr Wolf sagte: „Das ist die 3. Station. Der Bahnhof heißt Zepernick. Dort muss ich auch aussteigen. Ich bin dort Lehrer an einer Schule.“ In Zepernick angekommen, zeigte Herr Wolf ihr das Eiscafé Madlen und sagte: „Dort kannst du ein leckeres Eis essen, bevor du zu deiner Oma gehst.“ Blaukäppchen fand die Idee super und ging zum Eiscafé, denn es war heiß an diesem Tag. Herr Wolf machte sich in der Zwischenzeit auf den Weg zur Oma. Er war nämlich gar kein Lehrer, er war ein Einbrecher. Er klingelte an der Tür der Oma und verstellte seine Stimme, sodass er wie ihre Enkelin Blaukäppchen klang und sprach in die Gegensprechanlage. Als die Oma ihn hereinließ überfiel und fesselte er sie.

Im Eiscafé traf Blaukäppchen den Dorfpolizisten Gerd Gangsterjäger. Er war ein guter Freund der Oma und wollte sie auch besuchen. Gemeinsam fuhren sie in seinem Auto zum Haus der Oma. Die Tür stand einen Spalt offen. Mit gezogener Pistole ging Gerd voran. Er hatte den Einbrecher schon durch die Tür erblickt. Er rief: „Hände hoch oder ich schieße!“ Blaukäppchen rief: „Herr Wolf, was machen sie da?“ Herr Wolf stotterte und nahm die Hände hoch. Gerd legte ihm Handschellen an und sagte: „Sie haben wir schon lange gesucht! Sie sind verhaftet!“ Er schnappte Wolf und führte ihn zum Gefängnis. Blaukäppchen lief zur Oma und band sie los. Sie umarmten sich trotz Corona und atmeten erleichtert auf. Oma und das Blaukäppchen desinfizierten sich die Hände und suchten sich eine gemeinsame Reise aus dem mitgebrachten Katalog aus, die sie nach der Coronazeit machen wollten. Blaukäppchen versprach, nie wieder die Adresse einem Fremden zu verraten. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

von Lennart Krüger 5A